

„Unlocking Voices“ – Ein Erfahrungsbericht vom EAS Student Forum 2025 in Évora

Im Juni 2025 hatte ich das große Glück, am Student Forum der European Association for Music in Schools (EAS) teilzunehmen. Im Rahmen der EAS-Jahreskonferenz mit dem Thema „Unlocking Voices – Shaping Music Education Futures“ trafen wir mit einer Gruppe von 17 Musikstudierenden aus ganz Europa im kleinen Évora, im Herzen Portugals, zusammen, um voneinander zu lernen und uns über Studium, Bildungssysteme und Musikunterricht in unseren Ländern auszutauschen. Es war eine Woche voller interessanter Begegnungen, neuer Perspektiven und gemeinsamer musikalischer Momente.

Bereits am Busbahnhof in Lissabon traf ich auf zwei weitere Teilnehmende des Student Forums, die aus Belgien und den Niederlanden angereist waren. Nach einer gemeinsamen Busfahrt und einem anschließenden Kaffee mit den typisch portugiesischen Pastéis de Nata auf dem Praça do Giraldo erreichten wir unser Hostel. Dort trafen wir auf die übrigen Teilnehmer*innen aus Schweden, Estland, Österreich, Griechenland, Malta und anderen Ländern und machten uns auf den Weg zur Universidade de Évora, deren Innenhöfe mit schöner portugiesischer Kachelkunst geschmückt waren. Hier sollte das Student Forum stattfinden. Begrüßt wurden wir von einem internationalen Team aus Eduarda Ferreira, Áine Brennan, Prof. Dr. Oliver Krämer und Prof. Dr. Branka Rotar Pance, die uns durch die kommenden Tage begleiteten. Nach einem ersten Kennenlernen klang der Tag mit einem „Buffet of the Nations“ mit allerlei Spezialitäten aus unseren Heimatländern und einer geselligen Spielerunde im Hostel aus.

In den folgenden Tagen stand die Konzeption eines einstündigen Workshops für die EAS-Hauptkonferenz im Mittelpunkt unseres Programms. Die Idee war, aus den musikalischen Beiträgen aller Teilnehmer*innen – jede*r brachte eine musikalische Aktivität und ein Stück aus dem Heimatland mit, die wir uns gegenseitig beibrachten – einen gemeinsamen Workshop zu entwickeln. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir dabei zwei Aktivitäten: die „Sound Street“, bei der Paare eine lebendige Klanggasse aus Rhythmuspattern, Geräuschen und Melodiefragmenten bilden, die Zuhörer*innen durchqueren können; und das humorvolle belgische Lied „Muziek uit oude rommel“ – Musik aus altem Schrott –, das mit seinen austauschbaren Rhythmen, gespielt mit Alltagsgegenständen oder Schrott, viel Spaß beim Musizieren bereitet. Auch die Improvisationsspiele wie das Musizieren mit einem Kartendeck oder einer analogen Loop-Station aus Bechern, Ringen und Pappschildern, die uns der portugiesische Musikpädagoge Bitocas Fernandez näherbrachte, lieferten wichtige

Impulse. So entstand ein interaktives und abwechslungsreiches Workshop-Programm, das auf der Konferenz mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Im Anschluss an das Forum hatten wir die Gelegenheit, an der EAS-Hauptkonferenz mit einem breiten Spektrum an Angeboten teilzunehmen. Mein persönliches Highlight war ein Workshop zum Thema „Circle Singing: Enhancing Musical Fluency and Social-Emotional Well-Being“, der eindrucksvoll demonstrierte, wie aus einfachen Melodien wie „Weißt du, wie viele Sternlein stehen“ oder aus einer Kinderzeichnung überraschende musikalische Arrangements mit wiederkehrenden Loops aus dem Moment heraus entstehen können. Auch der Besuch einer lokalen Grundschule, die an dem MUS-E Projekt der Yehudi Menuhin Foundation teilnimmt, war eine wertvolle Erfahrung.

Neben dem vielseitigen Programm waren es aber vor allem die neu geknüpften Kontakte und die gemeinsamen Momente – von geselligen Mittag- und Abendessen mit einem Gläschen Wein, über spontane Tanzeinlagen im Innenhof der Uni bis hin zu abendlichen Spaziergängen durch Évora – die das Student Forum und die Konferenz zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben. Nach einer intensiven und inspirierenden Woche fiel uns der Abschied dementsprechend nicht leicht, aber das Wiedersehen bei der nächsten EAS-Konferenz in Wien ist fest eingeplant!